

ANGELN & FISCHEN









04 | 2017

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN ANGELFISCHERVERBANDES E.V.

DAFV AUF DER FISHING MASTERS SHOW

TEXT Alexander Seggelke

Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

FOTOS Fishing Masters Show

om 22. bis 23. April 2017 findet auf Fehmarn die Fishing Masters Show statt. Erstmals werden sowohl Süßwasserangler als auch Meeresspezialisten auf ihre Kosten kommen. Burgstaaken ist an diesem Wochenende fest in der Hand der Angler – und der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) ist mittendrin. Ob als erfahrener Angler oder blutiger Anfänger, die Veranstaltung bietet für jeden etwas. Der DAFV

hat einen eigenen Kutter gechartert und bietet bis zu 40 Interessierten an beiden Tagen mehrmals täglich kostenlose Ausfahrten an. Unter den Augen erfahrener Meeresangler werden auch bisherige Nichtangler zum begeisterten Petrijünger. Spezialisten vom Deutschen Meeresanglerverband stehen den Anglern mit Rat und Tat zur Seite. Medaillengewinner bei Europa-und Weltmeisterschaften werden dabei Tricks und Kniffe verraten und auch beim Verwerten des Fanges behilflich sein.

Aufgrund einer Sondergenehmigung können auch Besucher ohne Fischereischein einen Versuch wagen, den ersten Fisch ihres Lebens zu fangen. Im Fokus wird das Naturköderangeln stehen! Mit Watt- und Seeringelwurm auf Flunder ("Fisch des Jahres 2017"), Scholle und Co. Köder und Angelgerät werden gestellt und auch der gefangen Fisch darf selbstverständlich in der eigenen Küche landen. Das nötige Eis für die Kühlung stellt der Veranstalter bereit.

Informationen zu aktuellen Verbandsthemen bekommen die Angler an einem kleinen Infostand des DAFV direkt neben dem Kutter. Hier werden auch die Uhrzeiten der Kutterfahrten angezeigt. Zudem hat der Landesverband Schleswig-Holstein seine Unterstützung angeboten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und wünschen jedem ein kräftiges "Petri Heil".

Den Besuchern bietet der DAFV einiges. Unter anderem werden Angler mit Kuttern auf die Ostsee fahren können.





KEINE AUFWEICHUNG DER DORSCH-REGULIERUNG – KEIN TAGFANGLIMIT

TEXT

Dr. Christel Happach-Kasan

Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

FOTO

Vlada Z (fotolia.com)

ie Diskussion um das Fanglimit für Dorsche nimmt weiterhin keinen Abbruch. Deshalb wollen wir an dieser Stelle in ANGELN & FISCHEN noch einmal zur aktuellen Entwicklung der Fangbeschränkungen Position beziehen: Der Deutsche Angelfischerverband e.V. (DAFV) setzt sich für den Wiederaufbau des Dorschbestandes in der westlichen Ostsee ein. Daher unterstützt der DAFV die achtwöchige Schonzeit zum Schutz der Laichdorsche. Bereits seit über zehn Jahren verzichten Landesverbände des DAFV auf die Durchführung von Angelveranstaltungen in dieser Zeit. Die jetzt erteilte Erlaubnis für kleinere Kutter, auch in der Schonzeit in Flachwassergebieten der Ostsee bis zu 20 Meter Tiefe Dorsche fangen zu dürfen, bedeutet eine Aufweichung des Schutzes der Dorsche. Dadurch verzögert sich der Wiederaufbau des Dorschbestandes. Angesichts :



der auch vom ICES dargestellten extrem schlechten Bestandsituation des Dorsches ist dies nicht nachvollziehbar.

Die Forderung von Geomar, für zwei Jahre den Fang von Dorschen komplett auszusetzen, mag wissenschaftlich richtig sein, geht aber an der Lebenswirklichkeit der Fischereibetriebe vorbei. Zwei Jahre hält kein Betrieb durch. Der DAFV spricht sich aus diesem Grund dagegen aus. Das von der EU-Kommission verfügte Tagfanglimit für Angler lehnt der DAFV ab. Der DAFV hatte sich freiwillig

bereit erklärt, die Laichschonzeit für Erwerbsfischer ebenfalls einzuhalten und gleichzeitig über die Erhöhung des Mindestmaßes für Kutterangler die Entnahme von Dorsch aus der Ostsee zu vermindern. Die EU-Kommission hatte dies jedoch abgelehnt.

Das Tagfanglimit schädigt den Fremdenverkehr an der Küste. Die Schonung der Laichdorsche nützt dem Wiederaufbau des Dorschbestandes mehr als das Tagfanglimit, das im Übrigen sehr viel schwerer zu kontrollieren ist.

WASSERKRAFT ENTWICK-LUNG UND NATURA 2000

FRAGWÜRDIGER LEITFADEN DER EU-KOMMISSION

TEXT

Alexander Seggelke

Bundesgeschäftsführer des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

ach herber Kritik hat die Naturschutzabteilung der Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission jetzt eine überarbeitete Version ihres Leitfadens zur Wasserkraftnutzung in Natura 2000 Gebieten vorgelegt. In seiner Stellungnahme weist der Deut-

sche Angelfischerverband e.V. (DAFV) u.a. grundlegend darauf hin, dass Wasserkraftwerke einen schwerwiegenden Eingriff in die Natur darstellen, insbesondere in Relation zur der geringen Energieausbeute.

Eine umfassende Stellungnahme des DAFV zu der Problematik sowie der EU-Leitfaden zur Wasserkraftnutzung sind auf der Homepage des Deutschen Angelfischerverbandes e.V. **www.dafv.de** abrufbar unter: Aktuelles.

BUNDESTAGSABGEORDNETE AUF DEM PRÜFTSTAND

Im Vorfeld der Bundestagswahl prüft der Deutsche Angelfischerverband e.V. unsere Volksvertreter auf Herz und Nieren.

Die DAFV-Wahlprüfsteine für die Abgeordneten umfassen alle aktuellen Themen der deutschen Anglerschaft: Von Angelverboten über die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Kormoran oder Aal bis hin zum Entnahmefenster warten drängende Fragen auf Antworten. Die Ergebnisse werden auf unserer Website **www.dafv.de** sowie in gekürzter Form in ANGELN & FISCHEN veröffentlicht.

WEIHNACHTSBÄUME FÜR ZANDER

LAICHHILFEN ZUR FÖRDERUNG DER BESTÄNDE IN BRANDENBURG

TEXT Marcel Weichenhan

> Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

Manfred Leopold

Gewässerwirtschaft des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

FOTO **Marcel Weichenhan**

> Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

er zentrale Hegetag des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. (LAVB) fand traditionell unter dem Motto "Anglerkur für die Natur" statt. Dabei wurden am 12. Februar 2017 landesweit nicht nur Müll und Unrat von den Anglern an den Gewässern entfernt, sondern auch wichtige Hegemaßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Fischbestände durchgeführt. In diesem Jahr wurden von den Brandenburger Anglern Weihnachtsbäume als Laichhilfen für Zander verwendet. Die Weihnachtsbäume wurden beschwert und an den entsprechenden Stellen im Gewässer versenkt. Schwimmer an der Wasseroberfläche kennzeichneten das Laichareal, in dessen Bereich nicht geangelt werden durfte.

Diese Laichhilfen für den Zander wurden landesweit durchgeführt. In Brandenburg ist der Zander in großen Fließgewässern und nährstoffreichen Seen weit :



verbreitet. Durch die Verbesserung der Wasserqualität und der damit einhergehenden Abnahme der Gewässertrübung verzeichnen wir in einigen Regionen einen Rückgang der Zanderbestände.

Die Laichzeit des Zanders (Sander lucioperca) fällt in die Zeit April bis Mai bei Wassertemperaturen von 10 bis 15 Grad Celsius. In einer Wassertiefe von zirka drei Metern mit hartem Untergrund und Wurzelwerk wird eine Art Nest angelegt, das gegenüber Artgenossen verteidigt wird. Hier werden die etwa 1,5 Millimeter großen, klebrigen Eier (etwa 200.000 Stück

pro Kilogramm Körpermasse) abgelegt. Das Gelege wird bis zum Schlupf von den Milchnern (Männchen) bewacht. Die Larven schlüpfen nach einer Woche, ernähren sich zunächst von tierischem Plankton und später vom Laich und den Jungtieren anderer Fischarten. Die Lebenserwartung des Zanders beträgt maximal 20 Jahre. Der LAVB setzt sich für naturnahe Gewässer ein und packt mit an bei deren Hege und Pflege, damit die märkische Flora und Fauna erhalten bleibt. In diesem Sinne führt der LAVB eine jahrelange Tradition fort.

GRÜNE WOCHE - ANGLER, JÄGER **UND FISCHER AN EINEM TISCH**

TEXT | FOTO

Deutscher Angelfischerverband e.V.

ie Internationale Grüne Woche (IGW) ist ein Treffpunkt für Vereine und Verbände, die im ländlichen Raum unterwegs sind. Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagd-:

verbandes (DJV), lud am 22. Januar 2017 auf den Stand der Jäger in die Halle 4.2 zu einem Gespräch ein. Thema war der Umgang mit verschiedenen Tierarten, die geschützt sind, deren anwachsende Bestände jedoch regional unterschiedlich Probleme bereiten sowie invasive Arten. Am Gespräch nahmen teil: Hartwig Fischer (Präsident) und Dr. Armin : Deutschen Fischerei-Verband), Lars

Winter (Referent für Naturschutz) vom DJV, Dr. Christel Happach-Kasan (Präsidentin) und Alexander Seggelke (Geschäftsführer) vom Deutschen Angelfischerverband, Dr. Sebastian Hanfland, Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Bayern, Stefan Jäger (Vorsitzende der Kormorankommission im Dettmann (Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Brandenburg/ Berlin). Im Mittelpunkt des Gesprächs stand der Umgang mit Tierarten, die früher selten waren und deshalb unter Schutz gestellt wurden, deren Bestände sich jedoch inzwischen stark vermehrt haben: Kormoran, verschiedene Gänsearten, Biber, Fischotter, Wolf sowie verschiedene invasive Arten: Grundeln, Mink, Nandu, Nutria, Silberreiher und Waschbär.

Jäger, Angler und Fischer vereinbarten, die Zusammenarbeit zu intensivieren und gemeinsame Positionen zu vereinbaren. Dazu schlug Hartwig Fischer vor, gemeinsam Tierarten zu identifizieren, deren Schutz die Anliegen von Jägern und Anglern verdeutlichen. Ein Beispiel könnte der Eisvogel sein. Für diese Arten und ihre Lebensräume sollten dann gemeinsame Projekte entwickelt werden.



NACHRUF DR. HARTMUT KIECKHÄFER

TEXT Dr. Rainer Berg

> Vizepräsident des Deutschen Angelfischerverbandes e.V.

FOTO Dr. Hartmut Kieckhäfer (privat)

m 31. Januar 2017 verstarb Dr. Hartmut Kieckhäfer. Er war langjähriger, überaus engagierter Fischereireferent beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Vom 21. Oktober 1994 bis 15. Oktober 2010 wirkte er im damaligen VDSF-Präsidium als Referent für Gewässerfragen. Ihm wurde am 26. Oktober 2001 das goldene Ehrenzeichen des VDSF verliehen.

Dr. Kieckhäfer absolvierte sein Studium und die Promotion bei Prof. Kändler an der Universität Kiel, bevor er in Baden-Württemberg Fuß fasste. 1964



argener Institut für Seenforschung, wo er mit Dr. Nümann zusammenarbeitete. Ein Schwerpunkt seiner dortigen Arbeit galt Untersuchungen zur Biologie der Trüsche (Quappe). Ende der sechziger Jahre übernahm er eine Anstellung als Fischereireferent beim Regierungspräsidium in Karlsruhe. Aber auch in seiner Zeit als Regierungsbeamter blieb Dr. erhielt er eine Anstellung am Langen- : Kieckhäfer immer ein Praktiker, den man : 79. Lebensjahr.

regelmäßig außerhalb der Amtsstuben am Gewässer und bei den Fischern antraf. "Uns Kiecki", wie ihn seine Freunde nannten, war für seine direkte Art und deftige Ansprache bekannt, mit der er sich für die Belange der ganzen Fischerei einsetzte. Mit seiner rauen Schale verlieh er seinen Worten Nachdruck, aber seine Wegbegleiter wussten insbesondere seine Kompetenz und Hilfsbereitschaft zu schätzen. Dr. Kieckhäfer lag bei seinem Einsatz an der Sicherung der Befischungsmöglichkeiten unserer Gewässer, insbesondere aber auch am Miteinander von Berufs- und Angelfischerei. Nach Rückzug aus der Dienst- und Verbandstätigkeit konnte man Dr. Kieckhäfer noch bis in den Dezember 2016 beim Fischen auf dem Gewässer treffen. Am 31. Januar 2017 verstarb er in seinem

IMPRESSUM

Herausgegeben vom **Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV)**

Hauptgeschäftsstelle:

Reinhardtstraße 14 • 10117 Berlin +49 (0) 30 97 10 43 79 Telefon: Fax: +49 (0) 30 97 10 43 89 E-Mail: info-berlin@dafv.de

Geschäftsstelle Offenbach:

Siemensstr. 11-13 • 63071 Offenbach Telefon: +49 (0) 69 85 70 695 Fax: +49 (0) 69 87 37 70 E-Mail: info-offenbach@dafv.de

Redaktion und Satz: Viola Holtz, Dr. Stefan Spahn. Thomas Struppe und Marcel Weichenhan

www.datv.de

Abbildungen Header v.l.n.r.: DAFV; fleischipixel, ballabeyla, vitaliy_melnik, Kzenon (fotolia.com); Marcel Weichenhan

Redaktionsschluss: 14. Februar 2017

ANGELN & FISCHEN erscheint mit freundlicher Unterstützung der Möller Neue Medien Verlags GmbH in der Zeitschrift Rute & Rolle - Ihr Angelmagazin